

Keine freie Fahrt in Rothensee

Volksstimme, 01.04.2023, S. 1 und 21

Rothensee (vs) • Dass der August-Bebel-Damm noch mindestens bis Juni nicht in beiden Richtungen befahren werden kann, sorgt für Ärger in Rothensee. Laut MVB gibt es Lieferschwierigkeiten bei einer neuen Ampelanlage. Seite 21

Rothenseer sauer über Bauverzug

Anwohnersorgen wegen gleichzeitiger Sperrung von Bebedamm und Oebisfelder Brücke

Dass der August-Bebel-Damm noch mindestens bis Juni nicht in beiden Richtungen befahren werden kann, sorgt für Ärger in Rothensee. Es herrscht Unverständnis über den Bauverzug. Die MVB erklären sich.

Von Stefan Harter
Rothensee • „Mit großer Verwunderung“ habe er aus der Volksstimme erfahren, dass die Sperrung auf dem August-Bebel-Damm in Richtung Autobahn A2 länger dauert als geplant, berichtet Wolfgang Ortlepp, Sprecher der IG Rothenseer Bürger. Statt Anfang März soll die Strecke nun frühestens im Juni geöffnet werden, wie die Magdeburger Verkehrsbetriebe (MVB) kürzlich

erst auf Nachfrage informierten. Die Gegenrichtung konnte allerdings wie geplant freigegeben werden.

Für die Anwohner des Stadtteils sei es nicht nachvollziehbar, wie es bei solch einem lang geplanten Projekt wie der Gleissanierung zu solch einer Verzögerung kommen kann. Laut MVB gibt es Lieferschwierigkeiten bei einer neuen Ampelanlage. So etwas sollte doch aber frühzeitig geordert werden, meint Ortlepp: „Das kann man nicht verstehen.“

Zugleich gibt es nun große Sorgen, dass es durch den Verzug am Bebedamm zusätzliche Verkehrsprobleme mit der ab Mitte April geplanten Sperrung der Brücke an der Oebisfelder Straße geben wird. Ob diese nicht entsprechend später starten kann, ist die Frage, die sich die Rothenseer stellen, erklärt Wolfgang Ortlepp.



So berichtete die Volksstimme über den Bauverzug am Bebedamm.

MVB-Sprecher Tim Stein erklärt auf Volksstimme-Anfrage: „Ohne Frage ist es unglücklich, dass wir im Vorfeld die Freigabe des August-Bebel-Damms in beiden Richtungen verkündet haben, und dies dann doch nicht realisiert werden konnte.“ Die Verzögerung sei „ohne Frage ärgerlich“. Doch in Relation zum vier Jah-

re währenden Bauprojekt sei der nun aufgetretene Bauverzug von etwa drei Monaten „als gering einzuschätzen“, so Stein.

Probleme bereitet die neue Ampelanlage für die Kreuzung Bebedamm, Korbwerder und Buschfeldstraße. „Es gibt Lieferverzögerungen für die Ampelmasten sowie Verzögerun-

gen bei der Ampelsteuerung, da die Kapazitäten der Firmen ausgereizt sind“, erläutert Tim Stein. Aus Sicherheitsgründen sei die Fahrtrichtung Nord ohne die Signalisierung dann nicht freigegeben worden, „da ansonsten Unfallgefahr bestehen würde“. „Wir versuchen, die Installation der fehlenden Ampel zu beschleunigen und noch vor Mitte Juni zu realisieren“, kündigt er an.

Das städtische Tiefbauamt sieht indes keine Probleme wegen der geplanten Brückensperrung, deren Termin am 15. April ohnehin noch nicht definitiv feststeht, wie es auf eine Volksstimme-Anfrage hin heißt. Zu den Sorgen der Rothenseer vor Verkehrsproblemen im Stadtteil wird mitgeteilt: „Es werden keine Schwierigkeiten bezüglich des Baubeginns gesehen. Die Nord-Süd-Beziehung ist gegeben.“

Meldung

„Osterjubiläum“ auf der Orgel und Trompete

Rothensee (vs) • „Osterjubiläum für Trompete und Orgel“ erklingt am kommenden Ostermontag, 10. April, ab 14 Uhr bei einem Konzert in der Reformationskirche in der Rothenseer Turmstraße. Zu Gast sind Cora Hornung-Schaumberger (Orgel) und Günter Schaumberger (Trompete). Musizieren werden sie Festmusiken von Buxtehude, Telemann, Bach, Vivaldi, Rheinberger und Fauré. Die Texte zwischen den Musiken werden von Pfarrer Christian Peisker gestaltet. Gefördert wird der „Osterjubiläum“ vom Kulturamt der Stadt Magdeburg, teilt der Förderkreis Biederitzer Kantorei mit.

allgemeine Bekanntmachungen



Bekanntmachung nach § 23 der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung: MHW Rothensee erfüllt die Anforderungen an den Immissionsschutz

Im Jahre 2022 sind an den Linien 1 bis 4 des Müllheizkraftwerkes Rothensee die Messungen zur Feststellung der Emissionskonzentrationen im Schornstein und zur Einhaltung der Verbrennungsbedingungen entsprechend den gesetzlichen Vorgaben durchgeführt worden. Im Ergebnis dieser Messungen wurde festgestellt, dass die Messgeräte zuverlässig funktionieren und die Anlagen die Einhaltung der in der 17. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz vorgeschriebenen Grenzwerte für die Emissionskonzentrationen und die Einhaltung der Verbrennungsbedingungen gewährleisten.

An den Linien 1 bis 4 des Müllheizkraftwerkes Rothensee ist außerdem im Jahre 2022 entsprechend den Vorgaben der 17. Verordnung zum Bundesimmissionsschutzgesetz die Funktionsfähigkeit der Emissionsmessgeräte überprüft worden. Auch diese Prüfungen haben ergeben, dass die Verbrennungsanlagen der MHW Rothensee GmbH einen sicheren Betrieb gewährleisten und die gesetzlichen Anforderungen erfüllen.

Die folgende Tabelle zeigt die im Jahre 2022 erreichten durchschnittlichen Tagesmittelwerte der Linien 1 – 4 im Vergleich zu den geforderten Grenzwerten: (Reingaskonzentrationswerte in mg/Nm³)

	<u>Linie 1</u>	<u>Linie 2</u>	<u>Linie 3</u>	<u>Linie 4</u>	<u>Grenzwert nach 17. BImSchV</u>
Kohlenmonoxid	11,0	10,6	15,2	10,2	50
Gesamtstaub	0,0	0,0	0,0	0,1	5
Stickstoffdioxid	139,5	138,8	140,2	140,2	150
Schwefeldioxid	7,5	6,3	6,1	5,1	50
Chlorwasserstoff	5,9	5,4	6,6	6,5	10
Gesamtkohlenstoff	0,3	0,4	0,5	0,3	10
Quecksilber	0,003	0,003	0,004	0,005	0,03
Ammoniak	2,8	2,0	2,4	2,3	10

Die Messberichte können bei der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH eingesehen werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH, Kraftwerk-Privatweg 7, 39126 Magdeburg, Tel. 0391/587-2534

Leserbriefe

Argumente der MVB nicht mehr nachvollziehbar

Zu „Rothenseer sauer über Bauverzug“ vom 12. April:

Als Otto Normalverbraucher kann man die Argumentation der MBV nicht mehr nachvollziehen. Das mit den Lieferengpässen ist bei diesem Bestellvorlauf echt schon ein Witz.

Wenn man dann aber hört, dass wegen dieser fehlenden Ampel der Verkehr weitere drei Monate umgeleitet wird, dann ist das mehr als peinlich. Vor allem, wenn dann noch die Strecke aus Barleben ebenfalls dichtgemacht wird.

Überall werden Baustellenampeln eingesetzt, um Verkehr in Baustellen zu regeln. Warum ist das denn dort nicht möglich?

Oder ist da wohl noch etwas mehr im Verzug als bloß die fehlende Ampel?

**Lars Stephan,
Magdeburg**

Osterfeuer lodern in Magdeburg

Ausflugsziele in der Landeshauptstadt

Magdeburg (ri) • In Magdeburg lodern die Osterfeuer, zu denen Besucher willkommen sind. Die Volksstimme hat Termine zusammengetragen.

Donnerstag

Nordwest: Im Offenen Treff Nordwest an der Hugo-Junkers-Allee 54a findet das Osterfeuer heute statt. Beginn ist um 18 Uhr.

Guts-Muths-Stadion: Der MSV Börde startet heute ins lange Wochenende. Das Osterfeuer wird um 18 Uhr entzündet.

Salbke: Am Gröninger Bad wird an der Gröninger Straße um 18.30 Uhr ein Osterfeuer entzündet. Zudem ist ein Osterfeuer im SKL-Industriepark, Alt Salbke 6-10, von 14-22 Uhr angekündigt.

Sonnabend

Festung Mark: Osterfeuer, Kinderprogramm, Livemusik und Party gehören zum Programm in der Festung Mark im Hohepfortewall. Beginn ist um 15 Uhr. Es wird Eintritt erhoben.

Wissenschaftshafen: Am Café Treibgut in der Werner-Heisen-

berg-Straße 45 wird ab 15 Uhr Programm geboten. Nachmittags gibt es Angebote für Kinder, abends Livemusik mit Donkeybeat. Es wird Eintritt erhoben.

Lemsdorf: Die Gemeinwesenarbeit Lemsdorf und die Interessengemeinschaft Lemsdorfer Unternehmer organisieren am Sonnabend ein Osterfest. Um 16 Uhr trifft dazu der Osterhase auf der Ackerfläche an der Ballenstedter Straße ein. Um 18 Uhr wird das Feuer entzündet, ab 19 Uhr spielt die Gruppe Pan.

Mückenwirt: Um 16 Uhr wird das Kinderosterfeuer beim Mückenwirt An der Elbe entzündet, zum Sonnenuntergang das große Feuer. Geboten wird Live- und DJ-Musik.

Werder: Der Heimatverein „Werderaner Freunde“ lädt zu einem Osterfeuer auf das Gelände der Kegelanlage in der Lingnerstraße 6. Los geht es am 8. April um 16 Uhr.

Reform: Karussells, Hüpfburg, Brause, Bier und Bratwurst sowie Programm von Volker Rosin, Kevin Neon und DJ Henne - all das hält das erste Reformer Osterfeuer bereit. Besucher sind am Sonn-



An vielen Orten lodern dieses Wochenende die Osterfeuer. Die Volksstimme hat eine Auswahl zusammengetragen.

Foto: Martin Rieß

abend von 16 bis 22 Uhr an der Jury-Gagarin-Straße willkommen.

Stadtpark: Am Le Frog am Adolf-Mittag-See brennt ab 17 Uhr das Osterfeuer. Es gibt Livemusik.

Beyendorf-Sohlen: Das traditionelle Osterfeuer lodert in Beyendorf-Sohlen ab 17 Uhr in der Straße Unter der Wiesche. Veranstalter sind die Freiwillige Feuerwehr Be-

yendorf-Sohlen sowie deren Förderverein.

Hopfengarten: Um 17 Uhr besucht der Osterhase den Festplatz an der Gaststätte „Fast wie zu Hause“ am Ahornweg, um 18.30 Uhr wird das Osterfeuer entzündet. Ein DJ spielt Musik.

Neustädter See: Um 17.30 Uhr gibt es in der Hoffnungsgemeinde im

Krähenstieg ein Osterfeuer sowie Andacht und Angebote für Kinder und Jugendliche.

Rothensee: Auf dem Hortgelände an der Windmühlenstraße 29 wird ab 17.30 Uhr Ostern gefeiert. Um 18.30 Uhr entzündet die Feuerwehr das Osterfeuer.

Pechau: Am 8. April um 19 Uhr wird es wieder ein Osterfeuer am Umflutkanal in Pechau geben. Mitwirkende sind unter anderem der Sportverein und die Feuerwehr.

Randau-Calenberge: Das Osterfeuer Randau brennt ab 19 Uhr. Veranstaltungsort ist der Sportplatz.

Sonntag

Stadtfeld-West: Ab 18 Uhr lodert das Osterfeuer an der Gaststätte „Zum Lindenweiler“ in der Vogelbreite 27.

Montag

Neustädter Feld: In der Mini-golfanlage an der Lerchenwuhne 85 brennen am Montag ab 14 Uhr Feuer in Feuerschalen. Es wird auch gebastelt.

Anerkennung für Treff in Rothensee

Rothensee (vs) • Die Begegnungsstätte „Jung & Alt“ der Caritas erfüllt in Rothensee eine wichtige Funktion. So wird in der durch Brigitte Kuhner geleiteten Einrichtung seit vielen Jahren aktive und vielfältige Seniorenarbeit betrieben, heißt es in einer Mitteilung der IG Rothenseer Bürger. Deren Gründer Ernst Wittstock lädt seit 15 Jahren wöchentlich zu einem Kochclub ein, wo zahlreiche ältere Bürger kochen und sich gesund ernähren können. Seit einem halben Jahr veranstaltet zudem der Verein „Tischlein deck mich“ einmal in der Woche eine Ausgabe von Lebensmitteln, die nicht mehr im Handel verkauft werden können und die sich jedermann kostenlos abholen kann.

Als Anerkennung für dieses soziale Engagement hat kürzlich Michael Laufer, Betriebsstättenleiter des neuen Rewe-Zentrallagers im Rothenseer Gewerbegebiet, einen Scheck über 1000 Euro an die Einrichtung übergeben. Bei der Übergabe betonte er, dass es ein Bedürfnis des Unternehmens sei, den älteren Menschen nach den Entbehrungen durch die Corona-Pandemie ein wenig Unterstützung zukommen zu lassen, weshalb die Wahl auf die Begegnungsstätte gefallen war. So soll den Organisatoren gedankt und ihnen die Möglichkeit gegeben werden, weitere Wünsche zu erfüllen.



Sowohl der Bolzplatz und Jugendtreff an der Hans-Grundig-Straße (links) als auch die Skate- und Sportanlage an der Windmühlenstraße sind kommende Woche Thema im Stadtrat.

Fotos (2): Stefan Harter

Nord-Spielplätze im Fokus

Ratsfraktionen fordern Investitionen im Kannenstieg und in Rothensee

Von Stefan Harter

Kannenstieg/Rothensee

Gleich zwei Spielflächen im Norden der Stadt werden in der nächsten Sitzung des Stadtrates am kommenden Donnerstag eine Rolle spielen. Zum einen hat die Fraktion Gartenpartei/Tierschutzallianz den Bolzplatz an der Hans-Grundig-Straße im Kannenstieg im Blick. Dieser sollte ihrer Ansicht nach erweitert werden. Außerdem fehlen Sitzbänke und weitere Spielelemente, heißt es in einem aktuellen Ratsantrag der Fraktion.

Aktuell gibt es auf dem Areal ganz am Rand des Stadtteils einen eingezäunten Bolz-

platz, einen Unterstand, eine Tischtennisplatte sowie ein DJ-Pult für Smartphones, das einst als Experiment aufgestellt worden war. Der Platz werde rege von Kindern und Jugendlichen genutzt. „An den Wochenenden und in den Ferien ist zu beobachten, dass er für die Vielzahl der Besucher nicht ausreicht“, heißt es zur Begründung. Das Areal an der Grundigstraße war erst 2018 umfassend erneuert worden.

Die SPD-Fraktion im Stadtrat hat hingegen die Skateanlage und den Bolzplatz an der Windmühlenstraße in Rothensee mit einem weiteren Antrag im Sinn. Auch dieser er-

freue sich großer Beliebtheit, sei aber nicht im besten Zustand. Derzeit stellt er eine „Unfallquelle“ dar, weshalb eine Sanierung „zwingend und zeitnah notwendig“ sei, heißt es unter anderem.

Von einer Sanierung der Spiel- und Sportfläche würden nicht nur die Kinder der benachbarten Grundschule, sondern auch der ebenfalls angrenzende Hort sowie das Kinder- und Jugendhaus profitieren.

Für die Anlage in Rothensee hatte die Stadt in der Vergangenheit bereits Fördermittel in Höhe von 465 000 Euro beantragt.

Hier wird bald dem Abfall eingeheizt

Dritte Verbrennungsanlage am Müllheizkraftwerk Rothensee soll Ende 2024 in Betrieb gehen

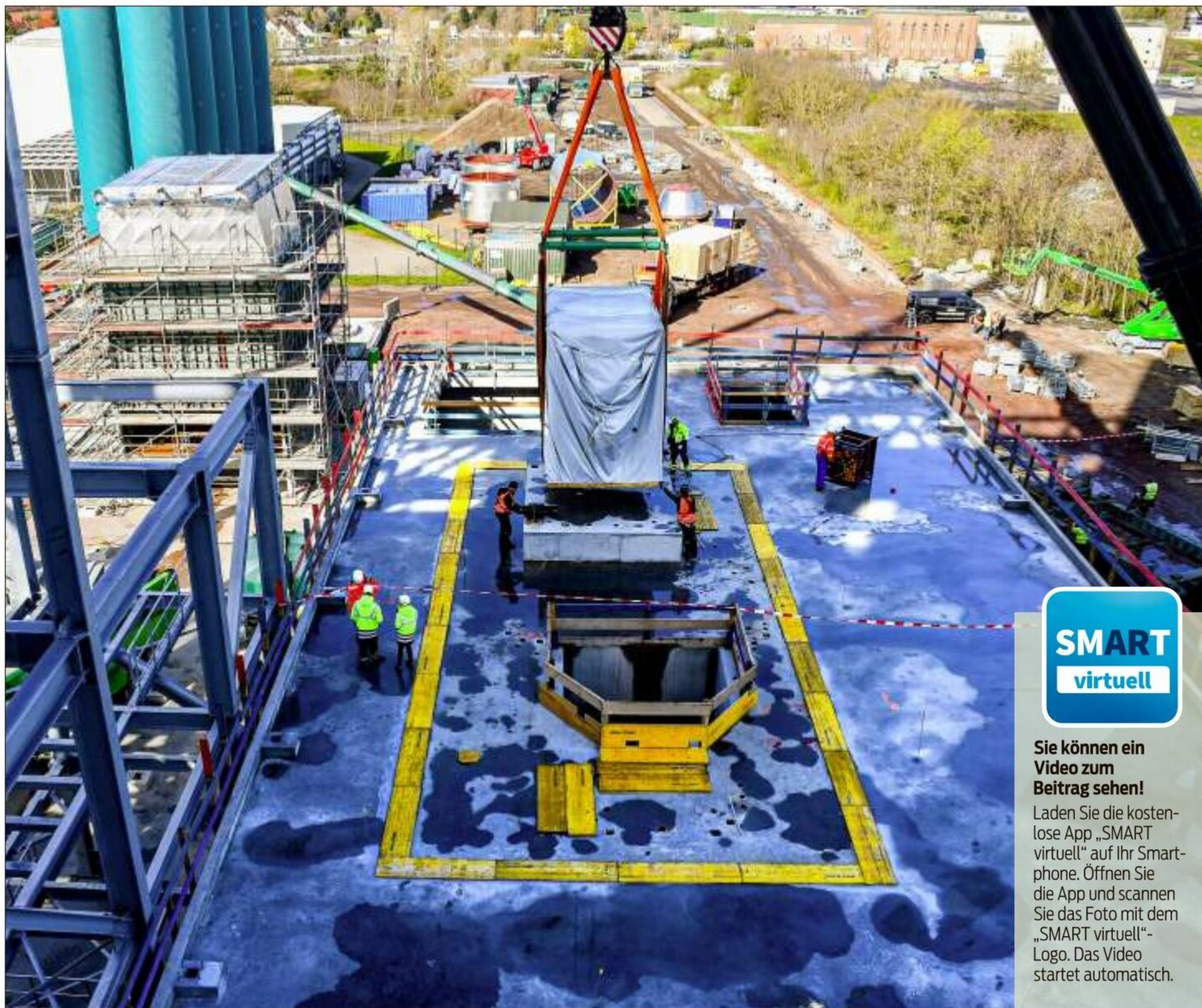
Die neue Verbrennungsanlage am Müllheizkraftwerk Rothensee hat ihr „Herzstück“ bekommen. Fast 170 Tonnen bringen Generator, Turbine und Zubehör auf die Waage. Ab Ende 2024 wird noch mehr Abfall in Fernwärme und Strom verwandelt.

Von Stefan Harter
Gewerbegebiet Nord • Aufgrund der aktuellen Gleisbaustelle auf dem August-Bebel-Damm war schon die Anfahrt der drei Schwerlastere eine Herausforderung. „Vier Wochen Planung waren nötig“, sagt Jens Esslinger, technischer Projektleiter für den Block 3 des Müllheizkraftwerkes (MHKW) Rothensee.

Seit gut einem Jahr wird dieser neben den beiden bestehenden Verbrennungsanlagen im Gewerbegebiet Nord errichtet, um künftig noch mehr Fernwärme und Energie aus Abfällen gewinnen zu können. Gut 270 000 Tonnen Haushalts- und Gewerbemüll sowie 55 000 Tonnen Klärschlamm können dort thermisch behandelt werden. Mit der Anlieferung und der Installation einer Turbine samt Generator sei das „Herzstück“ der Anlage nun an Ort und Stelle, wie der technische Geschäftsführer des MHKW, Ralf Borghardt, beim Vor-Ort-Termin am Donnerstag erklärt. Die Anlage wurde in drei verschiedenen Siemenswerken in Deutschland und Tschechien individuell zusammengebaut, ihr Gesamtgewicht beträgt 168 Tonnen. Technisch entspricht sie den beiden Anlagen, die seit gut 20 Jahren ihren Dienst in den Blöcken 1 und 2 verrichten, erläutert er weiter.

Fernwärme für ganze Stadt

Aktuell werden bereits jeweils circa 400 Megawattstunden Fernwärme und Energie produziert. Durch die zusätzliche Anlage sollen es dann 50 Prozent mehr werden. Beinahe die gesamte Fernwärme für die Stadt Magdeburg kommt dann aus Rothensee sowie 60 Prozent des Stroms für die Stadt, so Borghardt. Zusätzlich wird auch Energie erzeugt, unter anderem für die Betriebe im Rothenseer Industriegebiet. Liefern derzeit täglich 100 Lkw den Müll zur Verbrennung an, sollen es künftig 50 mehr sein. Kommunen und Betriebe gehören zu den Kunden, die



Der noch verpackte Generator – 60 Tonnen schwer – wird per Kran auf den sogenannten Turbinentisch gesetzt. Er ist Teil des „Herzstücks“ der neuen, dritten Verbrennungsanlage im Müllheizkraftwerk (MHKW) Rothensee.



Sie können ein Video zum Beitrag sehen!

Laden Sie die kostenlose App „SMART virtuell“ auf Ihr Smartphone. Öffnen Sie die App und scannen Sie das Foto mit dem „SMART virtuell“-Logo. Das Video startet automatisch.

Fotos (3): Stefan Harter



Seit gut einem Jahr wird am Block 3 gebaut. Ende 2024 soll hier Abfall in Fernwärme und Energie umgewandelt werden.

ihren Rest- und Gewerbemüll anliefern. Der Einzugsradius liegt bei gut 150 Kilometer.

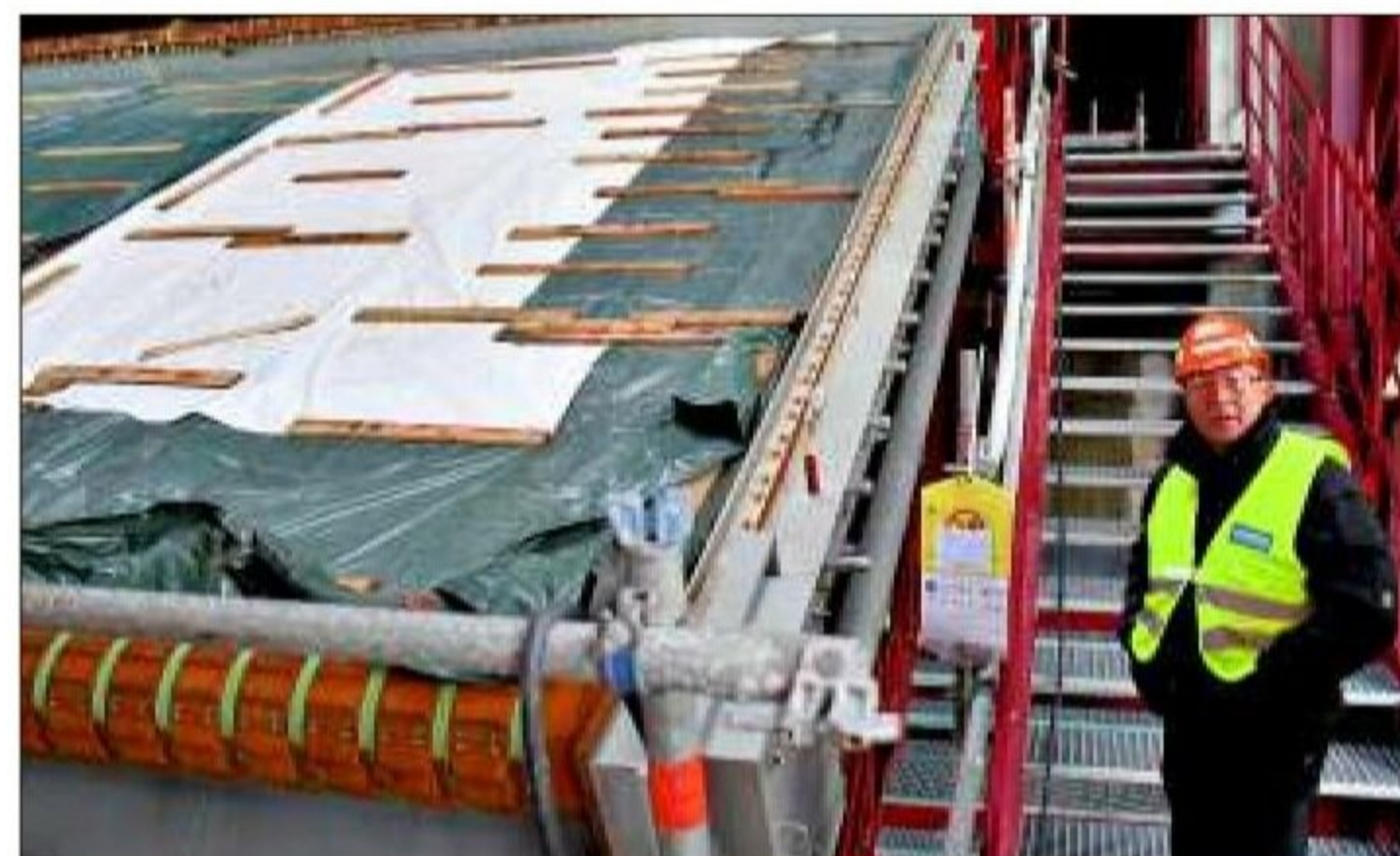
Das Bauprojekt liegt aktuell im Zeitplan, allerdings sei man auch nicht vor Kostensteigerungen gefeit, räumt Ralf Borghardt ein. Statt ursprünglich 200 Millionen Euro werden es am Ende wohl 20 Millionen Euro mehr sein.

Auf der Großbaustelle ist ein Containerdorf entstanden, gut 200 Bauarbeiter tummeln sich auf dem Areal. Drei verschiedene Baulose werden derzeit um-

gesetzt, erklärt Jens Esslinger. Demnächst geht es dann an die Verfahrenstechnik, im Juni soll der Abfallkran installiert werden, mit dem die unterschiedlichen Müllsorten im hohen Lagerbunker getrennt werden können.

35 neue Arbeitsplätze

Laut Ralf Borghardt werden im zusätzlichen Block 35 neue Arbeitsstellen entstehen, die auch schon besetzt seien. „Die Mitarbeiter werden bis zur In-



Geschäftsführer Ralf Borghardt erläutert bei einem Rundgang die technischen Abläufe in der neuen Anlage.

betriebnahme zu Kraftwerkern ausgebildet“, erklärt er.

Geplant ist das erste Anfeuern des Verbrennungsofens für Frühjahr 2024, dann zunächst probeweise noch mit Öl. Der eigentliche Regelbetrieb soll zum Ende des Jahres starten. Läuft der Ofen auf Hochtouren, wird das Magdeburger Müllheizkraftwerk eine der größten Verbrennungsanlagen in Europa sein, sagt der Geschäftsführer. Die Installation des Generators verläuft am Donnerstag schon mal rei-

bungslos. Ein 500-Tonnen-Kran hebt das sicher verpackte Gerät im siebenstelligen Wert in 7,5 Meter Höhe auf den sogenannten Turbinentisch.

Vierter Ofen kein Thema

Ein vierter Ofen sei kein Thema, so Ralf Borghardt. „CO₂-Abscheidung und Herstellung von Wasserstoff sind Investitionsthemen für die Zukunft. Dazu fehlen aber noch die Rahmenbedingungen durch die Politik“, sagt er.

Seite 17



Seite 1



Magdeburg: Neuer Mega-Koloss macht Wärme aus Müll



Gut 60 Tonnen bürden hier am Hals des Schwerlastkrans. Ein Generator versteckt sich unter der Plane. Zusammen mit einer Turbine wird dieser ein zentraler Teil der dritten Verbrennungsanlage am Müllheizkraftwerk Magdeburg-Rothensee sein. Der neue Block soll ab Ende 2024 zusätzlich 270 000 Tonnen Haushalts- und Industiemüll durch Verbrennung in Fernwärme und Energie umwandeln können. Gut 220 Millionen Euro werden dafür investiert. Seite 17 Foto: dpa

Zahl des Tages

920 000

Tonnen Rest- und Gewerbeabfälle sollen ab Ende 2024 in den drei Öfen des Müllheizkraftwerks Rothensee insgesamt pro Jahr verbrannt werden können.

Meldungen

Informationen für Rothenseer Bürger

Rothensee (vs) • Die Gemeinwesenarbeitsgruppe (GWA) Rothensee lädt am Mittwoch 26. April, zu ihrer nächsten Sitzung ein. Zu Gast wird unter anderem Magdeburgs Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, Regina-Dolores Stieler-Hinz, sein, die über die Arbeit ihres Dezernats speziell für Rothensee sprechen wird.

Außerdem informiert der Vertreter eines Recyclingunternehmens über eine geplante Investition im Stadtteil. Weitere Themen sind der aktuelle Stadtteilreport und dessen Ergebnisse für Rothensee sowie die Veranstaltungen, die anlässlich des zehnten Jahrestags des Elbehochwassers 2013 geplant sind. Das GWA-Treffen beginnt um 16.30 Uhr in der Grundschule Rothensee, Windmühlenstraße 30.

März zeigt sich wärmer als viele seiner Vorgänger

Niederschlagsmenge liegt aber 85 Prozent über dem Klimamittel

Magdeburg (vs) • Gefühlt brachte der März nicht den Frühling, sondern den Winter zurück. Die Meteorologen von Wetterkontor, die für die Volksstimme die Wetterbilanzen erstellen, bestätigen das in ihrer Monatsauswertung in gewisser Weise: „Der erste Monat des meteorologischen Frühlings zeigte sich in diesem Jahr über weite Strecken wenig frühlingshaft. Immer wieder bestimmten Tiefdruckgebiete unser Wettergeschehen und sorgten für eine sehr durchwachsene Bilanz“, lautet ihr Fazit.

Der Monat begann den Aufzeichnungen zufolge recht kühl mit einstelligen Höchstwerten. Am 2. März wurden tagsüber nur 3 Grad erreicht. Nach einem trockenen Monatsstart setzte sich bald wechselhaftes Wetter durch. Zum Ende der ersten Dekade wurde es noch einmal winterlich mit einigen Schneeregen- und Schneefällen.

Im zweiten Monatsdrittel gelangte mit einer Südwestströmung sehr milde Luft nach Deutschland. Am 18. März kletterten die Temperaturen auf den Höchstwert des Monats

von 18,8 Grad. Bis zum Monatsende gab es ein Auf und Ab der Temperaturen bei unbeständigem Wetter. Mal war es frühlingshaft mild mit Werten um oder über 15 Grad, mal wurden keine 10 Grad erreicht.

Auch die Nachttemperaturen schwankten.

Temperaturen schwankten

Insgesamt gab es im März in sieben Nächten Frost. In der

Nacht zum 1. März war es mit minus 5,2 Grad am kältesten. Die mittlere Temperatur lag mit 6,4 Grad am Ende 1,2 Grad über dem langjährigen Mittel. Der März fiel sehr nass aus. Die Niederschlagsmenge sum-

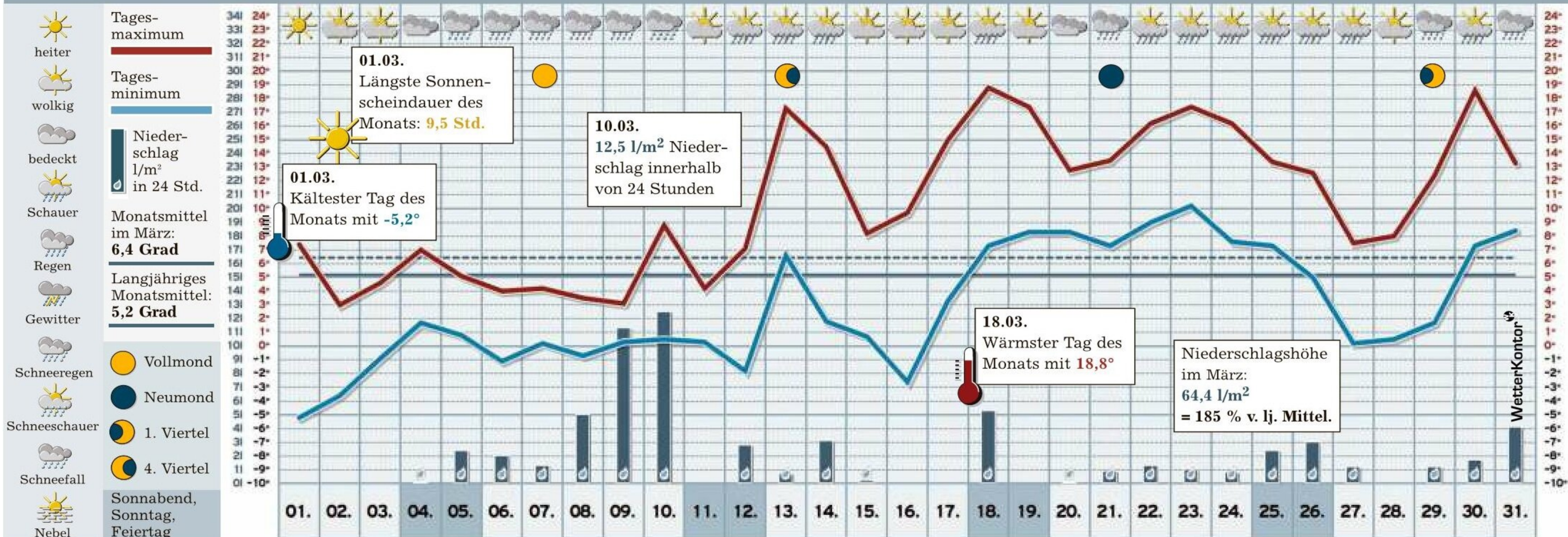
mierte sich auf 64,4 Liter pro Quadratmeter und übertraf das Klimamittel damit um 85 Prozent. Der größte Tagesniederschlag wurde mit 12,5 Litern am 10. März gemessen. Die Sonnenscheindauer blieb hin-

ter ihrem Sollwert zurück. 85,8 Sonnenstunden reichten nur für 68 Prozent des langjährigen Mittels. Konkret: Die längste Sonnenscheindauer lag bei 9,5 Stunden am 1. März und damit nur 0,2 Stunden über dem Fe-

bruar. Aufatmen können wir trotzdem: Im Vergleich zum Januar hat sich die Sonne schon deutlich länger gezeigt: Die längste Sonnenscheindauer war im ersten Monat des neuen Jahres 4,7 Stunden.

Das Magdeburger Wetter im März 2023

Im Schnitt zu warm und zu nass



Meldungen

Kulturbeigeordnete zu Gast in Rothensee

Rothensee (vs) • Die Gemeinwesenarbeitsgruppe (GWA) Rothensee trifft sich heute um 16.30 Uhr in der Grundschule Rothensee, Windmühlenstraße 30, zu ihrer nächsten Sitzung. Zu Gast ist Regina-Dolores Stieler-Hinz, Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, die über die Tätigkeiten ihres Dezernats für Rothensee berichtet. Weitere Bürgeranliegen werden besprochen.

50 Millionen Euro für neuen Öko-Stahl aus Magdeburg

Recyclingunternehmen investiert in Anlage

Magdeburg (ha) • Das Metallrecyclingunternehmen TSR will an seinem Standort in Magdeburg 50 Millionen Euro in den Bau einer neuen Produktionsanlage investieren. Dort soll aus Schrott ein selbst entwickeltes Produkt hergestellt werden, das durch ein patentiertes Verfahren einen besonders hohen Eisengehalt hat (bis zu 99 Prozent). Dadurch kann es in den Stahlwerken direkt in den Hochofen gegeben werden. Diese können dadurch

auf Importe von Eisenerz verzichten. Aus diesem Grund spricht das Unternehmen von „Grünem Stahl“. Eine Pilotanlage wurde am Donnerstag in Duisburg eingeweiht. Im Rottensee Industriegebiet soll die Anlage auf 75 000 Quadratmetern entstehen. Arbeitsplätze für mindestens 100 qualifizierte Mitarbeiter sollen geschaffen werden. Gleichzeitig wird ein Verwertungszentrum für die Batterien von Elektrofahrzeugen aufgebaut. **Seite 13**

Grüner Stahl kommt aus Rothensee

Unternehmen TSR plant 50-Millionen-Euro-Produktionsanlage im Gewerbegebiet

Das Metallrecyclingunternehmen TSR plant im Rothenseer Gewerbegebiet den Bau einer neuen Produktionsanlage. Aus Schrott soll dort „grüner Stahl“ hergestellt werden.

herzustellen. Dies sei bislang nicht möglich gewesen, sagt er. Weil dadurch die Stahlwerke nicht länger Eisenerz aus fernen Ländern importieren müssen, spricht er von „grünem Stahl“.

Gute Anbindung als Vorteil

Eine erste Pilotanlage wurde gestern in Duisburg eingeweiht. Weil die Nachfrage der Stahlunternehmen bereits jetzt so groß sei, soll eine vergleichbare Anlage am Magdeburger Standort des Recyclingunternehmens entstehen. Seit 1992 wird dort bereits Altmetall umgeschlagen. Die Pläne stellte Bleifuß am Mittwoch in der Gemeinwesenarbeitsgruppe Rothensee vor. 50 Millionen Euro sollen dafür investiert werden, erklärte er dort.

Man habe sich für die Elbestadt entschieden, weil sie die beste Anbindung vorweisen kann: Autobahn, Schiene und vor allem der Hafen. Denn 80



Gestern wurde in Duisburg die Pilotanlage für den neuen „Grünen Stahl“ eingeweiht. Auch in Magdeburg ist eine Anlage geplant. Foto: TSR

Prozent des An- und Abtransports soll per Schiff erfolgen, wie Bleifuß betont. 600 000 Tonnen Schrott sollen künftig pro Jahr zu dem neuen Produkt verarbeitet werden.

Der Bau der Anlage in Duisburg habe gut ein Jahr gedauert. Vorausgesetzt, dass es keine Lieferschwierigkeiten bei einzelnen Aggregaten gibt, die für die Anlage speziell angefertigt werden, werde dies auch

in Magdeburg so sein. Noch stehen allerdings die entsprechenden Genehmigungen für den Bau aus. Einen Starttermin gibt es somit noch nicht.

100 neue Arbeitsplätze

Die Anlage muss natürlich auch bedient werden. Deshalb werden circa 100 Stellen für qualifizierte Arbeitskräfte geschaffen, wie Peter Bleifuß er-

klärt. Aktuell arbeiten am Magdeburger Standort bereits gut 35 Mitarbeiter.

Es bleibt aber nicht beim grünen Stahl. Noch früher, voraussichtlich schon im zweiten Halbjahr, soll auf dem TSR-Gelände am Zweigkanal ein Batteriekompetenzzentrum in Betrieb genommen werden. Dazu wird eine vorhandene Industriehalle modernisiert. In ihr sollen künftig die Batterien von Elektrofahrzeugen auseinandergelagert werden - 250 Tonnen pro Woche. Hier sollen noch mal circa 30 Arbeitsplätze entstehen, wie Lukas Brandl von der Battery Lifecycle Company GmbH, einer Ausgründung der TSR, erklärt. „Wir demontieren die Batterien, damit noch funktionsfähige Teile für eine Zweitnutzung verwendet werden können“, beschreibt er. Angesichts steigender Verkaufszahlen bei E-Autos ein Zukunftsgeschäft, glaubt Peter Bleifuß.

Rothenseer Hort soll bis 2024 stehen

Beigeordnete berichtet über Projekte im Stadtteil / Stadtrat beschließt Geld für Bolzplatz

Der Bau des neuen Rothenseer Grundschulhortes hat begonnen. Mitte 2024 soll der Einzug der Kinder erfolgen. Danach ist Platz für die Wache der freiwilligen Feuerwehr.

Von Stefan Harter
Rothensee • Die Bauarbeiten für den Neubau des Rothenseer Hortes haben begonnen. Zwischen Grundschule und Hortausweichquartier ist die Fläche bereits abgesteckt und vorbereitet. In der Sitzung der Gemeinwesenarbeitsgruppe Ro-

thensee am Mittwochabend informierte Regina-Dolores Stieler-Hinz, Beigeordnete für Kultur, Schule und Sport, dass das Projekt nach aktuellem Planungsstand Mitte 2024 abgeschlossen werden soll. „Im zweiten oder dritten Quartal soll die Fertigstellung erfolgen“, erklärte sie. „Das ist eine vorsichtige Prognose. Wir sind aber zuversichtlich.“

Der Neubau wird dringend benötigt, weil der Hort aus allen Nähten platzt. Die Zahl der Grundschüler hat sich in den vergangenen Jahren stetig erhöht. Aktuell werden im Rothenseer Hort 122 Jungen und



Neben der Rothenseer Grundschule entsteht ein neuer Hort. Foto: Harter

Mädchen betreut, sagte Stieler-Hinz. Sie besuchen die Einrichtung, die in einer ehemaligen Asylbewerberunterkunft untergebracht ist. Eigentlich

sollte der Hortneubau schon Ende 2023 fertig werden. Auf Drängen der Rothenseer waren die Planungen beschleunigt worden.

Neuigkeiten gab es in der GWA-Runde auch zur Zukunft des Ausweichquartiers. Denn nach dem Auszug des Hortes soll das Grundstück als Standort für die neue Wache der Freiwilligen Feuerwehr Rothensee genutzt werden. Zuletzt gab es Irritationen im Stadtteil darüber, weil auch ein Kriseninterventionszentrum des Jugendamts auf das Areal sollte. Beide Einrichtungen zusammen würden aber

nicht funktionieren, so die Kritik. Nach Angaben von GWA-Sprecher Wolfgang Ortlepp sei die gleichzeitige Unterbringung aber nicht länger geplant.

Regina-Dolores Stieler-Hinz verwies zudem auf einen Beschluss des Stadtrats vom Montag, nach dem Geld für die Sanierung des Bolz- und Spielplatzes an der Windmühlenstraße in den Haushalt für 2024 eingestellt werden soll. „Wir hatten zuvor vergeblich versucht, Fördermittel dafür zu bekommen“, sagte sie. Nun sei die Aussicht aber positiv, so die Beigeordnete.